

WAZ

**BOTTROP**

# Gesundheitsnetz Prosper setzte sich durch

Vor 20 Jahren begannen Haus- und Fachärzte modellhaft eine Zusammenarbeit mit dem Knappschaftskrankenhaus. Die neue Allianz stieß nicht nur auf Zustimmung. Sie feiert dennoch großen Erfolg

Von Carsten Liebfried

Das Gesundheitsnetz Prosper der Knappschaft feiert Geburtstag. 1999 fiel in Bottrop der Startschuss für dieses einzigartige Versorgungsmodell. Die Idee: Haus- und Fachärzte sowie Krankenhäuser arbeiten Hand in Hand. Die Kluft zwischen ambulanter und stationärer Behandlung sollte überwunden werden. Deshalb schlossen sie sich vor 20 Jahren zusammen, um den Versicherten eine besser aufeinander abgestimmte medizinische Versorgung zu bieten.

## Modell spaltete Ärzteschaft

Die Anfänge gestalteten sich jedoch schwierig. „Knappschafts-Modell spaltet die Ärzteschaft“, „Verbund wird Thema des Ärztevereins“ und „Protest nach Modellprojekt“ lauteten nur drei der Überschriften aus Zeitungen von einst, die Dieter Castrup im Park Café des Knappschaftskrankenhauses bei der Feierstunde präsentierte.



**„Den Erfolg machen Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung aus.“**

Dieter Castrup, Knappschaft

„Was uns damals entgegengeschlagen ist, war schon heftig“, sagte der Abteilungsleiter Vertrags- und Versorgungsmanagement der Knappschaft. Es sei auch nicht einfach gewesen, die Interessen aller drei Partner immer unter einen Hut zu brin-



Zur Feierstunde im Park-Café des Knappschaftskrankenhauses gehörte eine Experten-Talkrunde.

FOTO: THOMAS GÖDDE

gen. Dennoch sei man von der Idee überzeugt gewesen, so Castrup. Auf die Frage, was den gemeinsamen Erfolg aller drei Partner ausmachen würde, meinte er: „Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung.“

Manche Herausforderung musste gestemmt werden. „Die Probleme waren vielfältig“, erinnerte sich Nikolaus von Rhein, Vorsitzender des Netzvorstandes. „Das Projekt wurde von den Ärzten, die nicht der Knappschaft angehörten, als Gefährdung angesehen.“ Die Idee, dass auf einmal Krankenhäuser, Ärzte und eine

Krankenkasse zusammenarbeiten sollten, war für alle Beteiligten anfangs „sehr fremd“ gewesen.

„Es gab Vorbehalte“, meinte von Rhein, der hauptberuflich als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie arbeitet.

## Nun auch eine Kardiologie

Letztlich zogen alle an einem Strang. Seitdem schreibt das Versorgungsmodell deutschlandweit eine Erfolgsgeschichte. Davon profitieren vor allem die Versicherten der Knappschaft. Zum Beispiel wurden beim Übergang von der ambulanten in die stationäre Versorgung mögliche Doppeluntersuchungen vermieden. Wichtige Informationen werden zwischen den Ärzten ausgetauscht und dementsprechend wird die Behandlung des jeweiligen Patienten aufeinander abgestimmt.

Medizinischen Stillstand gibt es nicht im Gesundheitsnetz. „Wir haben gemeinsam mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten Arzneimittel-Empfehlungen erarbeitet“, erklärte Svenja Hennigs, stellv. ärztliche Direktorin am Knappschafts-



Zahlreiche Mediziner und eine Reihe von Gästen verfolgen gespannt die Diskussion auf dem Podium.

FOTO: THOMAS GÖDDE

krankenhaus. Ziel sei es, damit einen hohen Qualitätsstandard in der Arzneimittel-Therapie zu sichern und gleichzeitig unnötige Therapiewechsel zu vermeiden. Die bundesweiten Zahlen sprechen für sich: 250.000 Versicherte in acht Regionen, sechs davon im Ruhrgebiet, und jeweils ein Netzwerk an der

Saar im Saarland und in der Lausitz in Brandenburg. Am Netzwerk Bottrop/Oberhausen nehmen mehr als 22.000 Versicherte, 78 Haus- und Fachärzte und das Knappschaftskrankenhaus teil. Zum Knappschaftskrankenhaus gehört nun eine kardiologische Klinik. Sie wurde kürzlich offiziell eröffnet.

## Großer Gesundheitstag

■ Anlässlich von „20 Jahre Gesundheitsnetz Prosper“ veranstaltete das Knappschaftskrankenhaus einen großen Gesundheitstag und präsentierte eine Bandbreite seines medizinischen Angebotes. Die Besucher hörten Experten-Vorträge aus der Kardiologie, Urologie und Neurologie.

■ Technikfreunde durften den hochmodernen **Operationsroboter „daVinci“** bewundern. Hinzu kamen zahlreiche Aktionen wie ein Reanimationstraining am Dummy, die Erkundung eines Rettungswagens der Feuerwehr, Kinderschminken, Ballonkünstler und vieles mehr.